

NEUE ORGEL nach EFW  
mechanische - servoelektrische Spiel-  
und elektrische Registertraktur  
Samstag, 28. April 2007

DISPOSITION (28/04-07) zweite Niederschrift

**I. Manual Hauptwerk C-c4 = 61 Tasten**

Kegelladen mechanisch + servoelektrisch

	Principal-Bass	32'	TR aus 1. und 2.	
1	Principal	16'	offen Zink, zinnfoliert	61
2	Bourdon	16'	Holz	61
3	Principal	8'	Zinn	61
4	Bourdon	8'	Holz	61
5	Viola di Gamba	8'	Zink, Zinn	61
6	Floete	8'	Holz, Metall	61
7	Nasard	5 1/3'	Metall	61
8	Prestant	4'	Zinn	61
9	Floete	4'	Metall	61
10	Terz	3 1/5'	Metall	61
11	Nasard	2 2/3'	Zinn	61
12	Octav	2'	Zinn	61
13	Mixtur	4'	6fach Zinn	336
14	Terz	1 3/5'	Metall	61
15	Scharff	1'	3fach Zinn	168
16	Cornett	8'	5fach Zinn	185 ab g
17	Tibia major	16'	Holz, Metall C-H + 2)	61
18	Trompete	8'	Zinn, deutsch EFW	61
19	Tibia minor	4'	Zinn, deutsch EFW	61
	Tremolo			

**II. Manual, Nebenwerk C-c5= 73Töne im Schweller**

Kegelladen mechanisch + servoelektrisch

(8 + 4 und Mixturensetzer 24 fach)

20	Bourdon	16'	Holz	96
21	Principal	8'	Zinn	73
	Bourdon	8'	TR	
22	Salicional	8'	Zink, Zinn	73
23	Octave	4'	Zinn	73
24	Gemshorn	4'	Metall	73
	Bourdon	4'	TR	
25	Floete	2'	Zinn	73
26	Mixtur	2 2/3'	5fach Zinn	365
27	Klarinette	8'	einschlagend Mens EFW	73
	Tremolo			

**III. Manual, Echowerk I, C-c5=73 Töne** im Schweller

Kegelladen pneum, elektrisch

28	Floetprincipal	8'	Zinn	73
29	Concertfloete	8'	Holz mit Aussenlabien	73
30	Aeoline	8'	Zinn C-H 29)	61
31	Fugara	4'	Zinn	73
32	Traversfloete	4'	Holz, rund, ab c' doppelte Länge	73
33	Dolce	4'	Metall	73
34	Quintflöte	2 2/3'	Metall	73
35	Flageolett	2'	Zinn	73
36	Oboe	8'	Zinn, aufschlagend	73

**IV. Manual, EchowerkII, C-c6=85 Töne** im Schweller

pro Register eine Kegelladen pneum. elektrisch

(mit 8-4-2 Koppel und Mixtorenssetzer 36fach)

elektr. Spieltraktur  
servodynamisch

37	Geigenprincipal	8'	changierende Mensur	85
38	Flüte d'amour	8'	changierende Mensur	85
39	Viola	8'	changierende Mensur	85
40	Physharmonica	8'	c3-c6 labial 3fach	85
	Geigenprincipal	4'		
	Flüte d'amour	4'		
	Viola	4'		
	Physharmonica	4'		
	Quinte	2 2/3'	v. Geigenprincipal	
	Terz	1 3/5'	v. Geigenprincipal	
	Geigenprincipal	2'		
	Flüte d'amour	2'		
	Viola	2'		
	Physharmonica	2'		
	Tremolo			

**V. Manual, Zungenwerk, C-c4=61 Töne**

Zusammenlegung der Zungen

	Tibia major	16'	Hauptwerk	
	Trompete	8'	Hauptwerk	
	Tibia minor	4'	Hauptwerk	
	Klarinette	8'	Schwellwerk	Schalter SW auf-zu
	Oboe	8'	Echo I	Schalter SW auf-zu
	Physharmonica	8'	Echo II	Schalter SW auf-zu

**Pedal C-g1 = 32 Töne**

	Grand Bourdonbass	32'	42) + 44) + 45)	
41	Violonbass	16'	Holz, offen	32
42	Subbaß	16'	Holz, offen	32
43	Quinte	10 2/3'	Holz, offen	32
44	Octavbass	8'	Zinn	32
	Bourdon	8'	aus 20	
	Bourdon	4'	aus 20	
45	Octave	4'	Zinn	32
	Octav	2'	aus 45	12
46	Posaune	16'		32
	Clairon	4'	aus 46	12

zu V	Super V; V ab
zu IV	V/IV; SuperV/IV; SuperIV, SupersuperIV, IVab Sub V/IV
zu III	V/III; SuperV/III; SuperIV/III, Super III, IIIab Sub V/III, Sub IV/III
zu II	V/II ; SuperV/II ; SuperIV/II , III/II, Super III/II Super II , II ab Sub V/II, Sub IV/II, Sub III/I
zu I	V/I ; SuperV/I ;V/I SuperIV/I, IV/I, III/I, Super III/I, II/I, Super II/I, P/I , Sub V/I, Sub III/I, Sub II/I, Sub I
zu P	V/P ; SuperV/P ;V/PSuperIV/P, IV/P, III/P, Super III/P, II/P, Super II/P,I/P

alle Koppeln : elektrisch

Mixturensetzer 36fach für II und III

mechanische Spieltraktur für I und II, elektrische Registratur

Setzer mit 4200 Kombinationen, Spieltisch mit Blick zum Altar

Walze mechanisch fest eingestellt mit großer Walzeanzeige unabhängig vom Setzer.

Ebenso die Tutti und Plenoereinstellungen.

Hauptspieltisch 5 Manuale gesamte Orgel

Nebenspieltisch 2 Manuale für III., IV, und V. Manual

Mit den Mixturensetzern sollen komplexe Mixturen temporär und fest programmiert werden können, die alle Möglichkeiten des Mixturaufbaus dem Organisten überlassen. Hierzu sind weitere Pfeifen und extra Windladen noch erforderlich.

Die Idee ist neu und nur teilweise mit dem Bares-Mixturensetzer vergleichbar. Es sollen praktisch alle bekannten Mixturenzusammenstellungen über eine solche Vorrichtung ermöglicht werden. Es ist daran gedacht einzelne Mixturzusammenstellungen während des Konzertes wieder aufzuheben und mit anderen Zusammenstellungen weiter zu musizieren. Das ist z.B. beim Übergang von einer Bach Toccata auf eine Reger Fantasie, wo tiefliegendere Mixturen mit Terz erwünscht sind. Diese Mixturen sollen in jedes Manual gekoppelt werden können. Auf einer separaten Lade sollen alle Pfeifen plaziert werden, die aus den herkömmlichen Mixturen fehlen.

Das I.Manual ist die Hauptorgel die mechanisch mit servoelektrischer Unterstützung gespielt wird.

Das II.Manual ist das Nebenwerk, das mechanisch gespielt werden kann oder elektrisch. Ausgebauter Superkoppel

Das III.Manual ist das Echowerk I, das ebenfalls erhöht gespielt werden kann wie II. Alle Register können eine oder zwei Oktave höher gespielt werden (also pro Register sind drei Schalter 8 4 und 2)

Das IV. Manual ist das Echowerk II, bei dem die Register changierend mensuriert werden, das heisst unten weiter, Mittellage unterschiedlich entweder enger bei Streicher oder weiter bei Flöte, und dann weiter oder enger werdend im Diskant. Dieses Werk kann dann als 8-4-2 gespielt werden und ist eine Basis für Mixturenzusammensetzungen. Also hier hätten wir je Register drei Einschaltungen. Die Physharmonica wird hier im Sinne EFW verwendet als Klammer für viele labiale Klangmischungen. Sie muss mit eigenem Schwelltritt oder Klappe an der Klaviatur in Lautstärke verändert werden können.

Vom V. Manual sind die Zungen aus spielbar, das ist eine typische EFW-Idee, die in Ulm seinen Niederschlag fand. Mit einem Zug hat man alle Zungen im V.Manual, die man noch mit Superkoppel erhöhen kann. Heruntergekoppelt in die anderen Manuale ergibt das eine flexible Trompeteria. Um schnell die Lautstärke der einzelnen Zungen abzustimmen ist ein Schalter Schweller auf-zu neben dem Registerschalter. (gwm)